

Martina Renner
Mitglied des Deutschen Bundestages
Blumenbachstraße 5, 99867 Gotha

Berlin, August 2015

Liebe Genossinnen und Genossen,

Liebe Freundinnen und Freunde,

wie versprochen, möchte ich Euch und Ihnen in regelmäßigen Abständen einen kurzen Zwischenbericht über meine Arbeit geben.

Die gute Nachricht zuerst: am 26. August wird unser neues Wahlkreisbüro in Ilmenau am Topfmarkt 4 eröffnet. Das Büro in der Blumenbachstraße 5 in Gotha erfreut sich zunehmender Beliebtheit und ich hoffe, dass sich auch das neue Büro in Ilmenau als Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger entwickelt.

Im Bundestag hat gerade die sitzungsfreie Zeit begonnen und ich kann dadurch endlich mehr Zeit im Wahlkreis verbringen.

Sicherlich geht es mir da so, wie einigen von Ihnen und Euch: Die Situation der Flüchtlinge, die oft nur ihr nacktes Leben vor der Verfolgung, den Kriegen und den Foltergefängnissen in Syrien, Libyen, Afghanistan oder dem Irak retten konnten, bedrückt und beschäftigt mich zur Zeit sehr. Deshalb unterstütze ich Bodo Ramelow's Forderung, in Deutschland mehr Flüchtlingen ein sicheres neues Zuhause zu geben. Denn noch immer nehmen die Nachbarländer Syriens den Großteil der Geflüchteten auf: im Libanon, in Jordanien und der Türkei sind es jeweils über eine Millionen Syrerinnen und Syrer, die dort Zuflucht und Aufnahme gesucht haben. Alle drei Länder haben eine sehr viel geringere Einwohnerzahl als Deutschland – Jordanien knapp 6,5 Millionen Menschen und der Libanon knapp 4,5 Millionen Menschen. Vor diesem Hintergrund und angesichts der Wirtschaftsverhältnisse fällt die Zahl der von Deutschland bislang in diesem Jahr aufgenommen knapp 400.000 Flüchtlinge beschämend gering aus.

Ich habe in den letzten Monaten zahlreiche Flüchtlingsunterkünfte in meinem Wahlkreis besucht und dabei auch erfahren, dass sehr viele von Ihnen und Euch bereits konkrete Hilfestellungen anbieten. Seit Mitte Juni findet in meinem Wahlkreisbüro in Gotha zwei Mal wöchentlich kostenloser Deutschunterricht statt, den 18-20 Flüchtlinge besuchen. Auch das wäre nicht möglich ohne das Engagement von vielen von Ihnen und Euch. Und gerade weil die Zahl der rassistischen Angriffe auf Flüchtlinge und ihre Unterkünfte sich im ersten Halbjahr bundesweit im Vergleich zum gesamten Vorjahr verdoppelt hat, ist jede Form der Unterstützung für die Betroffenen auch ein klares Signal an die Täter der feigen Brandanschläge, dass sie eine Minderheit sind und dass wir gemeinsam alles tun werden, um die hier lebenden Flüchtlinge zu schützen.

Noch etwas anderes beschäftigt mich derzeit – wie schon in den vergangenen Monaten – intensiv: Die NSA-Spionage-Affäre. Mittlerweile haben wir im Untersuchungsausschuss herausgefunden, wie umfassend die Massenüberwachung funktioniert und wie der BND hier der NSA Hilfestellung geleistet hat. Doch bei der Aufklärung der Details werfen uns die Geheimdienste und auch die Bundesregierung viele Steine in den Weg: Aktuell bereiten wir deshalb eine Klage beim Bundesverfassungsgericht vor, die wir gemeinsam mit den Grünen Anfang September einreichen werden, um die umstrittene Selektorenliste endlich einsehen zu können. Ich würde mich sehr freuen, wenn viele von Ihnen und Euch den Weg zu einer Veranstaltung am **25. August im Kulturzentrum mon ami in Weimar** finden würden, bei der ich gemeinsam mit Konstantin von Notz, dem Obmann der Grünen im NSA-Untersuchungsausschuss mit Ihnen und Euch über die aktuellen Fragen im NSA-Ausschuss

diskutieren will. Nicht bis September warten kann die praktische Solidarität und Unterstützung für den kritischen Blog „Netzpolitik.org“, dessen Journalisten und Journalistinnen vom Bundesamt für Verfassungsschutz und vom Generalbundesanwalt „Landesverrat“ vorgeworfen wird. Der öffentliche Druck hat zwar dazu geführt, dass bislang keine Hausdurchsuchungen etc. stattfanden, aber die Ermittlungen laufen weiter. Deshalb würde ich Euch und Sie bitten: unterstützt Netzpolitik.org, indem ihr einen der zahlreichen Aufrufe unterschreibt.

Und noch eine Unterstützungsbitte möchte ich loswerden: Voraussichtlich Anfang September beginnt der Prozess um den Neonaziangriff auf die BesucherInnen des Gemeinschaftshauses in Ballstädt am Landgericht Erfurt. Katharina König und ich organisieren dazu eine Auftaktveranstaltung mit Anwältinnen und Anwälten, die die Verletzten im Prozess gegen neun Neonazis vertreten werden. Den Termin geben wir rechtzeitig bekannt. Damit die Betroffenen nicht alleine gelassen sind, soll es regelmäßige Prozessbeobachtungen geben. Alle Details dazu gibt es dann auf meiner Website. Ich würde mich sehr freuen, wenn einige von Ihnen und Euch die Zeit finden würden, einen der Prozesstage am Landgericht Erfurt zu besuchen. Weitere aktuelle Termine, Berichte und auch die Zeiten der Bürgersprechstunden in meinen Wahlkreisbüros finden sich unter www.martinarenner.de .

Ich wünsche Ihnen und Euch erholsame und sonnige Sommermonate.

A handwritten signature in black ink, reading "Martin Arenner". The signature is written in a cursive, slightly slanted style. The first letter 'M' is large and loops back. The last letter 'r' is also large and loops back. The signature is centered on the page.